

Stegreif WS 18/19 „Nix wie raus...“

Wie können Freiräume am KIT Campus als Lernräume genutzt werden?

////////////////////////////////////
TITEL **LEARNING(a)LOT**
LAGE **PARKPLÄTZE KIT CAMPUS SÜD**
VERFASSER/IN **KATHARINA BLÜMKE I PAULINA HIPP**

MANIFEST: Momentan nehmen Autos in Städten zu viel Platz ein. Der Private Autobesitz muss verringert werden, ohne jedoch die Mobilität für den Einzelnen zu verschlechtern. Dies wird durch Car Sharing und autonomes Fahren möglich. Besitzt nicht jeder Mensch in der Stadt ein eigenes Auto, können Städte von Autoverkehr entlastet werden. Die Lebensqualität wird erhöht, das Klima wird entlastet und Freiräume werden geschaffen, weil weniger Parkplätze benötigt werden.

Diese Orte der bald hinfälligen Parkplätze in der Stadt Karlsruhe und auf dem Campus können wahrlich besser genutzt werden, als das zwecklose Umherstehen von Blechkisten. Es entstehen hier Orte, die dem Lernen - in Gruppen oder allein, dem Verweilen, der Kommunikation, dem Austausch und der Präsentation dienen. In einem modularen System aus Holzstützen, -balken und -Platten können in einfacher Bauweise Module gebaut werden. Alle Module sind für eine Fläche von 5 x 2,50 m angelegt, sodass sie auf jedem bestehenden Parkplatz übernommen werden können.

Das Hauptmodul besteht aus Decken, Stützen und Wänden, die aufgeschoben werden können. Im Inneren befinden sich flexible Möbel, die je nach Ausrichtung als Sitzmöglichkeiten oder Tische genutzt werden. Durch Solarpaneele auf dem Dach wird für nachhaltige Energie im Inneren gesorgt. Ein weiteres Modul besteht aus Geh- und Sitzstufen, die der Kommunikation und dem Verweilen dienen. Sind die Stufen in Längsrichtung angeordnet, dienen sie hauptsächlich dem Verweilen und lernen. Bei einer querverrichteten Anordnung sind die Geh- und Sitzstufen deutlich schmaler ausgeprägt und ragen so weiter in die Höhe. Diese Höhe ermöglicht die Nutzung des Raums unter dem obersten Podest. Bei Präsentationen oder Festen kann hier eine Bar Platz finden. Alle Module sind kombinierbar und ermöglichen so die höchstmögliche Nutzungsflexibilität. 2-4 Hauptmodule ergeben einen größeren Lernraum, wie er beispielsweise auf dem Waldparkplatz Sinn machen würde. In Kombination mit den Treppenelementen werden Räume wie der Otto-Amann-Platz neu bespielt und bekommen einen neuen Charakter.

////////////////////////////////////
KIT Karlsruhe | Fachgebiet Landschaftsarchitektur (FGLA) Prof. Henri Bava | Steffi Knebel